

Kontroverse Diskussionen zum Jahresende

DIE LINKE im Stadtrat stimmte gegen die Gebührenerhöhungen im Jahr 2010. Auch der Bebauungsplan für Scherlebeck stieß bei Thomas Prinz, Martina Ruhardt und Morris George auf Ablehnung. Die neuesten Pläne zur Umgestaltung des Forums wurden ebenfalls kritisiert.

Es war zwar die letzte Sitzung in diesem Jahr, doch hatten die Mitglieder des Hertener Stadtrates gut eine Woche vor Weihnachten noch einmal alle Hände voll zu tun. Insgesamt umfasste die Tagesordnung 35 Punkte, die in vier Stunden abgearbeitet wurden.

Vor allem die Gebührenerhöhungen für 2010 gerieten schnell in die Kritik. DIE LINKE stimmte den Vorlagen nicht zu, Fraktionsvorsitzender Thomas Prinz empfand die Erhöhungen für „nicht nachvollziehbar“ und wurde in dieser Aussage auch von weiteren Ratsmitgliedern unterstützt. Außerdem kritisierte Prinz die mangelnde Transparenz. Insgesamt 10 Gegenstimmen reichten jedoch nicht aus, um die Gebührenerhöhungen aufzuhalten. Hertens Bürger werden demnach im kommenden Jahr tiefer in die Tasche greifen müssen.

Für reichlich Diskussionsstoff sorgte auch der Bebauungsplan für den Bereich südlich der Elper Straße in Scherlebeck („sonne+“). Der von SPD-Fraktions-Chef Carsten Löcker vorgelegte Plan stieß außerhalb der SPD auf Ablehnung. Thomas Prinz kritisierte, die geplante Bebauung sei ökologisch nicht auf dem neuesten Stand. Man würde auf diese Weise „Leerstand produzieren“. Er fügte hinzu: „Ein Rückbau wäre demographisch besser“ und stand mit dieser Meinung nicht alleine da. Die Mehrheit der SPD konnte die Vorlage bei insgesamt 16 Gegenstimmen und einer Enthaltung knapp durchsetzen.

Die kontroversen Diskussionen fanden ihren Höhepunkt jedoch beim Tagesordnungspunkt 22. Hier ging es um die Zukunft des Hertener-Forums. Zur Erinnerung: Die Investoren Hutley hatten einen neuen Plan vorgestellt, welcher einen EDEKA-Markt und eine Drogerie im Untergeschoss vorsah (im Bereich des ehemaligen REWE-Marktes). Der Clou: Beide Geschäfte sollen nur von der hinteren Seite des Forums begehbar sein, die Ladezone müsste folglich einen neuen Standort bekommen. Bürgermeister Uli Paetzel (SPD) erklärte bereits vor Eröffnung der Diskussion, dass es sich um eine der schwierigsten Situationen der letzten Jahre handle und er keine Garantien über Umsetzungen der Planungen geben könne, die bei fast allen Parteien scharf kritisiert wurden. Thomas Prinz wandte ein, dass auch der EDEKA-Markt das Problem nicht lösen könne und befürchtete einen ähnlichen Werdegang wie den des einstigen REWE-Marktes. Zudem müsse man die neu errichteten Parkplätze nach Geschäftsschluss öffentlich zugänglich machen. Eine neue Ladezone an der Frontseite hält er ebenfalls nicht für sinnvoll, da „durch Abfallcontainer im Anlieferungsbereich das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes geschädigt“ werde. Zudem regte Prinz an, Gastronomien sollten sich im Erdgeschoss des Forums ansiedeln. Dieses seien die Bedingungen, unter denen DIE LINKE zustimmen würde.

Die Zukunft des Hertener-Forums bleibt somit völlig offen und wird sicherlich auch in den kommenden Ratssitzungen wieder fester Bestandteil der Tagesordnungen sein.

DIE LINKE in Hertener konnte zum Jahresabschluss noch einige wichtige Erfolge verbuchen. Der Antrag zur Umgestaltung der Treppe am Otto-Wels-Platz wurde ebenso wie die Forderung nach mehr Sicherheit für Gehörlose in öffentlichen Gebäuden einstimmig an den zuständigen Fachausschuss verwiesen, außerdem wurde der Antrag zur Schaffung eines regionalen Bildungsnetzwerkes für Kreisstädte einstimmig angenommen.